

Unser Blut

Unser Blut haben wir gut in Beutel verpackt
und den Kannibalen vorgeworfen.

Diese tragen es freudig zur Bank,
um es gewinnbringend anzulegen.

Aber wird es uns möglich sein
tagtäglich die Blumen zu versorgen,
wenn der wichtigste Stoff dafür fehlt?
Die Gieskannen sind bedroht!

Etwas Feuer haben wir natürlich aufgehoben
für etwaige Notfälle.

Es könnte ja sein,
daß uns ein Bunsenbrenner begegnet.

Um aber auf roten Flüssen zu schwimmen,
oder sich in großen, wärmenden Seen
treiben zu lassen, ist uns der Mut
aufgrund unserer Blässe verloren gegangen.

Es sei denn, wir benutzten es
um zu arbeiten, oder wir errichteten Stände,
an welchen es nurmehr getauscht
statt versilbert würde – für immer!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)